95. Jahrgang

täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Bezugspreis
vierteljährlich 2.70 Mark, Zustellung durch den Briefträger 42 Pf.

Anzeigen,
die Petitzeile, für Auswärtige 25 Pf., werden bis 9 Uhr vormittags, größere abends zuvor oder bis 8 Uhr vormittags erbeten.

Donnerstag, 6. März

Köslinner Zeitung

Allgemeines Pommersches Volksblatt

1919 Nr. 55

Inserate nehmen an
unsere Geschäftsstelle in Köslin, Poststraße 8 (Fernsprecher Nr. 11, Telegramm-Adresse Hendeß-Köslin), C. Buron in Zanow, R. Heuer in Pollnow, außerdem alle Annoncenexpeditionen.

Die Geschäftsstelle der „Köslinner Zeitung" vermittelt Anzeigen für alle Zeitungen des In- und Auslandes ohne Preisaufschlag.
Für telephonisch aufgegebene Inserate kann Gewähr für fehlerlose Aufnahme nicht übernommen werden.

Verhandlungen über die Lebensmittelversorgung Deutschlands in Spaa.

Berlin, 5. März. (Telunion.) Am 4. März begannen in Spaa die Verhandlungen über die Lebensmittelversorgung Deutschlands. Sie sind verbunden mit den Verhandlungen über die Zuverfügungstellung der deutschen Flotte und die Organisierung der Lebensmittelversorgung. Geleitet werden sie deutscherseits von Reichsernährungsminister von Braun, englischerseits von Admiral Hope. Ich lasse der Vorsitzung übergeben die alliierten Regierungen zwei Memoranden, die die Bedingungen über eine teilweise Lebensmittelversorgung Deutschlands und die Ablieferung der deutschen Handelsflotte im einzelnen festgesetzt sind. Admiral Hope erklärte, seine Zeit sei bemessen. Bis übermorgen müßten die Verhandlungen beendigt sein. Im übrigen möchte er klar zu erkennen geben, daß man nicht erlauben werde, daß weitere Nahrungsmittel nach Deutschland gelangen könnten, bis ein bedeutender Fortschritt in der Uebergabe der deutschen Handelsflotte gemacht sei. Es müsse daher sofort eine Versicherung der deutschen Regierung erfolgen, daß sie Mittel für das Auslaufen der Flotte tun, daß sie die gesamte Handelsflotte unter die Kontrolle der Alliierten stellen werde. Aus den Verhandlungen geht klar hervor, daß die Alliierten entgegen den deutschen Wünschen nicht die Absicht haben, über die gesamte Versorgung Deutschlands bis zur nächsten Ernte zu verhandeln, sondern nur die kleine, bereits abgesprochene Teillieferung von 100 000 Tonnen machen wollen. Darüber hinaus wollen sie Deutschland nur noch eine ziemlich geringe Teillieferung von 100 000 Tonnen aus Holland ermöglichen.

Admiral Hope erklärte, daß im Vertrage nichts über die Höhe der Lebensmittellieferung stehe. Es stehe kein Wort davon, Deutschland oder irgend sonst jemand bis zur nächsten Ernte zu versorgen. Die Entente beschäftigte sich mit den Problemen der späteren Versorgung Deutschlands, sie sei aber nicht vorbereitet und nicht gewillt, jetzt schon über Mengen und Bedingungen einer späteren Versorgung Deutschlands zu verhandeln. Der englische Delegierte Kaynes fügte dem hinzu, daß zwischen Deutschland und der Entente noch Kriegszustand (!) bestehe. Unter den Deutschen legte die Entente den größten Wert darauf, daß Deutschland die Vorleistung mache. Die Alliierten seien beschlossen, nicht über mehr zu verhandeln, als über die Menge von 370 000 Tonnen und auch diese könne Deutschland nur auf dem Wege der Ablieferung der Schiffe erhalten. Wenn die Schiffe geliefert seien, werde dieser prinzipielle Standpunkt die Sieger der Entente nicht hindern, in technische Verhandlungen über weitere Lieferungen an Deutschland einzutreten.

Für die Ablieferung der Flotte werden die „schweren Bedingungen" gestellt.

Der deutsche Delegierte erklärte, daß die Auslieferung der Flotte nach dem Vertrage nur erfolgen solle, um die Lebensmittelversorgung Deutschlands sicherzustellen. Ein Abschluß über die Gesamtversorgung Deutschlands wäre dazu die nötige Vorbedingung. Herr v. Braun begründete in längeren Ausführungen die Rechtmäßigkeit des deutschen Standpunktes nach dem Wortlaut des Vertrages und den Aeußerungen des Marschalls Foch und machte auf die politischen Gefahren für die Verbreitung des Bolschewismus in Europa aufmerksam, die aus der ablehnenden Haltung der alliierten Regierungen folgen müßten. Deutschland habe das größte Interesse daran, die Verhandlungen zu beschleunigen und sei fest entschlossen, mit der Auslieferung der Schiffe sofort zu beginnen. Die deutsche Regierung könne aber die Verantwortung nicht übernehmen, **die Flotte herzugeben, ohne die Lebensmittelversorgung für die hungernde deutsche Bevölkerung geordnet zu haben.** (Die Verhandlungen dauern fort.)

Die Hungersnot vor der Tür!

 # Bochum, 6. März. Die furchtbare Gefahr einer allgemeinen Hungersnot, die unmittelbar vor der Tür steht, hat die 4 großen Bergarbeiterverbände veranlaßt, einen letzten Notschrei an die Waffenstillstandskommission und an die Reichsregierung zu richten. In dem Telegramm an die Waffenstillstandskommission wird erneut um die Aufhebung der Blockade ersucht, da sonst die Folgen unabsehbar wären. An Präsident Wilson wird appelliert, die Einfuhr von Lebensmitteln, insbesondere Fett, zu gestatten und die Grenzen zu öffnen. Die Reichsregierung wird um strenge Maßnahmen zur Erfassung der vorhandenen Lebensmittel und zur Unterbindung des Schleichhandels ersucht.

Französische Schwierigkeiten bei der deutschen Lebensmittelversorgung.

Bern, 5. März. („Telegr.-Komp.") Wie der Vertreter der „Telegraphen-Kompagnie" aus Paris erfährt, ist die Verzögerung der Lebensmittelversorgung für Deutschland auf Schwierigkeiten zurückzuführen, die von seiten der französischen Regierung gemacht werden. **Frankreich hat gegen die Milderung der Blockade Einspruch erhoben.** Es vertritt den Standpunkt, daß Deutschland **kein Geld für Lebensmittellieferungen ausgeben dürfe,** weil diese Summen den Fonds für die Wiederherstellung der zerstörten Gebiete Frankreichs entzogen werden. Die französischen Staatsmänner haben daher den Vorschlag gemacht, daß die Vereinigten Staaten und England Deutschland langfristige Kredite für die Lieferung von Lebensmitteln gewähren sollen, die erst dann bezahlt werden dürfen, wenn Deutschland seine Verbindlichkeiten an Frankreich voll getilgt hat. Die Beratungen der deutschen Delegierten mit den Vertretern des Wirtschaftsrats der Alliierten, die am Dienstag zu Spaa beginnen sollen, haben dadurch eine ebenso unvorhergesehene wie unangenehme Komplikation erfahren.

Das Verhalten Frankreichs hat zwar Engländer und Amerikaner sehr verstimmt, auf der anderen Seite aber sind sie nicht bereit, das ganze Risiko auf sich zu nehmen, das eine Lieferung von Lebensmitteln für Deutschland unter diesen Umständen für sie zur Folge haben könnte. Andererseits aber sind sich die Vertreter Frankreichs und Englands der Bedeutung des Problems vollkommen bewußt und betrachten es als eine der wichtigsten Aufgaben der Alliierten, **Deutschland vor dem Hungertode und damit auch vor dem wirtschaftlichen Chaos und der Revolution zu bewahren.** In englischen amerikanischen Kreisen der Friedenskonferenz gewinnt daher die Ansicht immer mehr an Boden, daß es notwendig ist, einen Druck auf Frankreich auszuüben, um es von seinem intransigenten Standpunkt abzubringen.

Berlin.

 # Weimar, 6. März. Nach aus Berlin hier eingetroffenen amtlichen Berichten gibt die Lage in der Reichshauptstadt zu Beunruhigungen keinen Anlaß. Die dem Reichswehrminister Noske zur Verfügung gestellten Truppen reichen vollständig aus, um Ruhe und Ordnung aufrecht zu erhalten.

 # Berlin, 6. März. Im Anschluß an die Anfangs der Woche erfolgte Arbeitseinstellung des Druckereipersonals in den drei Berliner Zeitungsverlagen Mosse, Scherl und Ullstein sind heute früh auch die übrigen Berliner Blätter nicht erschienen.

 # Berlin, 6. März. Wie die Tel.-Union meldet, setzten sich auch in der vergangenen Nacht die Kämpfe am Alexanderplatz fort. In den Zugangsstraßen zum Polizeipräsidium kam es mehrfach zu Zusammenstößen und Handgranatenkämpfen. In den übrigen Stadtteilen Berlins herrscht verhältnismäßig Ruhe.

= Berlin, 6. März. Außer der „Germania" sind heute früh keine Berliner Zeitungen erschienen.

= Berlin, 6. März. Die Setzer und Drucker des Wolffschen Telegraphen-Büros sind kurz vor 9 Uhr abends in den Ausstand getreten. Infolgedessen muß das Büro von der Versendung seiner gedruckten Ausgaben absehen.

= Berlin, 6. März. Seit Mittwoch nacht spielen sich schwere Kämpfe um das Polizeipräsidium ab. Die Spartakisten feuerten mit Maschinengewehren und Artillerie, so daß das Gebäude stark beschädigt wurde. Eine Verbindung mit dem Polizeipräsidium ist unmöglich, da alle Zugangsstraßen von den Spartakisten besetzt und die Telephondrähte von ihnen zerschnitten sind. Außer der Volksmarine-Division und einem Teil der republikanischen Soldatenwehr ist auch ein Teil der Maikäfer und des 2. Garderegiments zu den Aufrührern übergegangen. Die nächtlichen Kämpfe sollen bisher 8 Tote und eine erhebliche Anzahl Verwundeter gekostet haben.

Die Regelung der Regierungsgewalt in Bayern.

München, 5. März. Die Regierungsgewalt liegt einstweilen noch beim Zentralrat, er ist zusammengesetzt aus Vertretern der 3 sozialistischen Parteien, der freien Gewerkschaften, sowie des Landesarbeiter-, Soldaten- und Bauernrates. Von den früheren Ministern führen 4, deren Namen nicht genannt werden, die Geschäfte weiter. Es sollen Frauendorfer, Jaffe, Unterleitner und wahrscheinlich Kultusminister Hoffmann sein. Die hiesige Presse warnt andauernd vor sensationellen Tatarennachrichten, der zahlreichen hier weilenden Berichterstatter.

Spartakus und Polen im Bunde.

Königshütte, 5. März. Ein neuer Beweis dafür, daß die oberschlesischen Spartakisten, deren Zentrale offiziell Beuthen O. S. ist, mit den Polen ein Bündnis eingegangen sind, beweist ein Flugblatt, das Polen und Spartakisten zum gemeinsamen Kampfe gegen den Kapitalismus auffordert. Die Stimmung ist überall sehr unruhig. Man rechnet mit spartakistischen Putschen. Wie dem Vertreter der „Telegraphen-Union" aber von militärischer Seite versichert wird, ist die Aufrechterhaltung der Ordnung und Sicherheit auf jeden Fall gewährleistet.

Anwerbung deutscher Arbeiter für Amerika.

Düsseldorf, 5. März. Im amerikanischen besetzten Gebiet bemüht man sich eifrig, deutsche Arbeiter, insbesondere Eisenbahnarbeiter, für Amerika anzuwerben. Wie es heißt, hat bereits eine große Zahl die Reise nach Amerika angetreten. Die Bedingungen sollen außerordentliche günstige sein, z. B. sollen die Arbeiter für die Reise ihrer Familie vorweg eine größere Summe erhalten. Auch die Japaner und Südamerikaner bemühen sich eifrig um die Anwerbung deutscher Arbeiter.

Begründung der Friedensbedingungen durch Wilson.

Genf, 5. März. („Telegr.-Komp.") Pariser Informationen zufolge wird die Vollversammlung der Friedenskonferenz, zu der die Vertreter Deutschlands zum ersten Male zugelassen werden, durch den Präsidenten Wilson eröffnet werden. Wilson wird in seiner Rede die Friedensbedingungen, die bis dahin von den Alliierten vollständig ausgearbeitet worden sind, begründen.

Deutsche Nationalversammlung zu Weimar.

21. Sitzung, Mittwoch, 5. März 1919.

Auf der Tagesordnung steht die deutsch-nationale Poleninterpellation.

Frau Abg. Dr. Schirmacher (Deutschnat.): Die deutsche Bevölkerung auf der ganzen Demarkationslinie ist in Angst und Not. Zehntausende sind geflüchtet. Noch schlimmer sind die jenseits der Demarkationslinie unter polnischer Herrschaft lebenden Deutschen daran. Rednerin schildert in bewegten Worten die Grausamkeiten, mit denen der Krieg von den Polen gegen die Deutschen geführt werde. Soll das Posener Trauerspiel auch auf Westpreußen übergreifen? Ich frage deshalb die Regierung, was sie zu tun gewillt und befähigt ist.

Reichsminister Erzberger: Die alliierten Regierungen werden gegen alle polnischen Uebergriffe einschreiten. Alle Geiseln sollen freigelassen werden. Die Regierung tut alles, um die Not unserer Landsleute in der Ostmark zu lindern. Die Zusage der Alliierten, daß die Polen die Demarkationslinie nicht überschreiten dürfen und die Geiseln freilassen müssen, ist Inhalt des Waffenstillstandsabkommens. Gegen die Befürchtung, daß die polnische Bewegung auf Westpreußen übergreife, bietet die Festsetzung der Demarkationslinie Schutz. Es ist jetzt Aufgabe der wehrfähigen Jugend, besonders der Ostmark, ihre Heimat mit aller Kraft zu verteidigen. Einer der wichtigsten Programmsätze der deutschen Regierung zum Friedensschluß ist Schutz der nationalen Minderheiten. Diese Forderung wird am besten dadurch begründet, daß wir den bei uns wohnenden nationalen Minderheiten dieselben Freiheiten gewähren, die wir für unsere deutschen Volksgenossen in anderen Ländern verlangen. (Lebhafter Beifall bei der Mehrheit.)

Preuß. Unterstaatssekretär Heinrich: Die preußische Regierung fordert, daß die Provinz Posen ein Bestandteil Preußens bleibt. Sie wird tun, was in ihren Kräften steht, und sie wird sich dabei von dem Grundsatze leiten lassen: Was deutsch ist, soll deutsch bleiben.

Abg. Schulz-Posen (S.): Wenn man im Gegensatz zu der alten Regierung und den alldeutschen Treibereien Menschenrechte und Volksrechte achtet, so wird es möglich sein, daß die Polen neben den Deutschen und die Deutschen neben den Polen wohnen können.

Die Frauen vom Sundsvallhof.

Ein Roman aus Norwegen von Anny Wothe.

(Nachdruck verboten.)

Amerikanisches Copyright 1913 by Anny Wothe, Leipzig.

(34. Fortsetzung.)

Sie stieß sie unwillig zurück.

„Und du glaubst," grollte er, „ich liebe mich so heimlich? Nein, Kare, ich werde dir zeigen, daß du mein bist und sonst keiner. Meine Güte hat du mißachtet, meine Liebe mit Füßen getreten, es ist nur der Mann zu dir sprechen, dem du versprochen und der das erste Recht auf dich hat. Gehe du dich zu Evert Egersund, zu dem dein Herz treibt, aber du täuschst dich, wenn du meinst, ich werde mich bescheiden und als Narr in der Welt laufen. Noch heute werde ich die Leute aufsetzen, in der ich dich der Doppelehe bezichtige. Ich werde die Beweise bringen, daß deine Mutter und wahrscheinlich auch du selbst samt Evert Egersund, der Ihr alle gewußt habt, daß ich lebe. Ich wirfe die Strafe für deine schmähliche Tat. Deine Kinder werden ehrlos sein, und ich werde über dich zu bestimmen haben als mein Weib — hast du mich verstanden?"

„Ola Borgeson," entgegnete das blasse Weib, den erregten Mann mit zwingendem Blick ins Antlitz sehend, „aber du wirst nicht ausführen, womit du drohst. Du wirst es nicht, weil es gemein und ehrlos. Bis jetzt warst du in meinem Herzen ein Gott, an dessen Altar ich andächtig niederknien und beten konnte. Willst du diesen Tempel zerstören? Geh, Olga", fuhr sie mit sanfter Stimme fort, indem große Tränen ihre Augen feuchteten und langsam über die Wangen rannen, „ich weiß ja, daß du leidest, und sei überzeugt, meine Seele schreit zu dir zum Himmel, aber Ola Borgeson, ich kann nicht dein Weib sein. Wenn du wüßtest, daß ich mit mir gerungen. Mein ganzes leidendes Herz drängt zu dir. Oft, wenn ich an deine Liebe, an deine Liebkosungen dachte, es sei leicht für mich, alles hinzugeben, es sei Brauch ist in der Liebe. Und dann wieder, wenn ich der Kinder an mich schmiegten und nach dem Vater fragten, dann schrie mein Herz wild auf, daß ich den Vater meiner Kinder verraten sollte, daß ich ein Glück einzutauschen, das doch vielleicht nur ein Scheingebilde war. Und wenn meine ganze Seele zu dir drängte und ich dich rief in meiner Herzensnot, dann trat Evert Egersunds Bild vor meine Seele, wie er so ernst und ruhig und so tapfer sein schweres Schicksal trug. Wie er geduldig und nachsichtig mich mit Güte umsorgte, wie nicht der Hauch eines Vorwurfes mich traf, weil ich ihn verriet, und wie er fest stand, gleich dem Fels, weil er, ohne etwas für sich zu hoffen, doch seinen Kindern die Mutter erhalten wollte.

Und der Gedanke folterte mich, daß, wenn das Gericht auch, wie es wohl gewiß war, zu unseren Gunsten entschied, ihm doch wohl nicht so ohne weiteres die Kinder nehmen könnte. Und ich zitterte, wenn ich daran dachte, daß ich doch vielleicht eines, und welches wohl, verlieren könnte. In der Nacht saß ich auf und schrie und jammerte um meine Kinder. Ich riß sie aus den Betten und fragte sie wild und herrisch: „Wollt ihr bei Moder oder beim Vader bleiben?" Und sie lächelten und legten die kleinen Arme um meinen Hals und jauchzten: „Bei Moder und Vader." Da erlahmte meine Kraft, ich sah, Ola Borgeson, wenn mein Herz und meine heiße Leidenschaft auch dir gehörte, daß ich nicht los konnte von Evert Egersund. Ich fand tausend Fäden, die mich unauflöslich an ihn knüpften, die Kinder, die sein und mein waren, die hielten mich mit eisernen Banden. Wenn du wüßtest, wie verzweifelt ich gekämpft, du würdest nicht so kalt und mitleidlos auf mich herabsehen, du würdest begreifen, daß ich nicht anders kann, als da auszuhalten, wohin meine Pflicht mich stellt."

„Und was ich leide, und was aus mir wird, danach fragst du nicht," kam es grollend von den farblosen Lippen des Mannes. „Alles, alles zertrittst du. Mein ganzes Leben, mein ganzes Glück ist aus."

„Mit meinem eigenen Leben, Ola Borgeson, möchte ich dein Glück erkaufen, aber ich kann es nicht, denn mein Leben — ist nicht mehr mein. Meinen Kindern gehört es, die ich mit Schmerzen geboren, meinen Kindern, deren Vater ich nicht verraten kann. Sei barmherzig, Ola Borgeson! Du hast nie Kinder gehabt, du weißt nicht, welch mächtiges Band sie knüpfen, du weißt nicht, welch eine Macht unschuldige Kinderaugen haben. Nie würden sie mich loslassen, nie würde ich eine Glücksstunde an deiner Seite genießen, wenn diese Kinderaugen fragen: „Wo ist unser Vater?" Hab' Erbarmen, Ola Borgeson, und begreife, daß ich den Vater meiner Kinder nicht verlassen kann."

Ola sah die blasse Frau starr an. In wilder Wut hob er dann die geballten Fäuste, als wollte er Kare zu Boden schlagen.

Sie glitt an ihm hernieder. Ihre schimmernden Augen waren voll Tränen, und seine Knie umfassend, schluchzte sie auf:

„Sei barmherzig, Ola, vergib und hilf mir! Du warst sonst so gut, so groß. Kannst du deinem armen, fast zu Tode gemarterten Weibe nicht verzeihen, so schütze die Mutter! Für meine Kinder bitte ich dich, nicht für mich, denn mein Herz ist dein, dir leb ich und dir sterb ich, aber mit dir in deinem Hause leben kann ich nicht! Gib mich frei, laß mich still meiner Pflicht leben, und ich will dich segnen bis zu meiner letzten Stunde. Hilf du mir, Ola Borgeson, du, den des Lebens Leid stark gemacht! Hilf mir!"

Eine Weile war es still in der Halle. Nur das Schluchzen Kares klang wie ein Aechzen durch den weiten Raum.

„Steh auf," sprach da endlich Olas Stimme, rauh und fast heiser, „steh auf."

Aber sie blieb vor ihm liegen und hob jammernd die Hände zu ihm auf.

„Meine unglücklichen Kinder," schluchzte sie.

Da hob er sie sanft empor, ganz behutsam und still, wie ein Vater sein Kind.

„Geh in Frieden heim," sprach er dann mit zuckendem Munde. „Du trägst schwerere Bürde als ich. Um deiner Kinder willen soll dir nichts geschehen, geh, ich will dir verzeihen und für dich beten."

Da bedeckte Kare seine zitternden Hände mit ihren Küssen und Tränen.

Ein Schrei von der Tür her ließ sie plötzlich erzittern.

Mit flammenden Augen trat Evert Egersund, gefolgt von Faleide Tönsberg, in die Halle.

„Hier finde ich dich endlich," herrschte er sein Weib an, „nachdem ich dich den ganzen Tag vergebens gesucht? Schämst du dich nicht, zu diesem ehrlosen Wicht hier zu flüchten, ehe du weißt, was das Schicksal über uns verhängt?"

Ola Borgeson wollte sich bei Everts heftigen Worten auf ihn stürzen, aber Faleide hielt ihn zurück.

„Laß ihn," gebot sie bestimmt, „er ist seiner selber gar nicht mächtig. Du mußt ruhig bleiben, Ola Borgeson, ganz ruhig."

Merkwürdig, wie die weiche Mädchenstimme das aufgeregte Blut des so schwer erschütterten Mannes beschwichtigte.

Er faßte Faleides Hand und hielt sie fest.

„Er schmäht mich," drängte es sich über seine Lippen. „Laß mich ihm sagen —"

„Ruhig," gebot Faleide. „Seht ihr denn nicht, daß die arme Frau hier zusammenbricht? Schämt ihr euch nicht, Zank und Streit walten zu lassen, wo ein Arzt besser am Platze wäre? Komm, Kare, draußen steht ein Stolkjaerren, ich führe dich heim."

„Sie bleibt da," gebot Evert Egersund rauh. „Das fehlte auch noch, daß ich sie wieder zurückholte in meinen Hof, den sie heimlich verlassen, um zu ihrem Liebhaber zu flüchten."

„Hüte dich, du," rief Ola Borgeson mit erhobener Faust.

Evert Egersund wandte sich verächtlich ab.

„Wir sprechen uns wohl ein anderes Mal, Ola Borgeson, heute will ich dir nur sagen, du kannst das treulose Weib behalten, ich schenke es dir, wie auch das Gericht entscheiden mag."

„Dein Geschenk kommt zu spät, Evert Egersund," entgegnete Ola bitter. „Noch vor einer Stunde hätte ich dir heiß dafür gedankt. Es hat aber keinen Wert mehr für mich, nachdem Kare mir soeben erklärt hat, daß sie bei dir bleiben will bis zum Ende aller Tage."

Er lachte gellend auf und schob Faleides Hand heftig zurück, die sich tröstend auf seinen Arm legte.

„Was soll die Komödie?" brauste Evert auf. „Meint Ihr, daß Ihr mich einfach dumm machen könnt? Finde ich nicht mein Weib hier in deinem Hause? Ist sie mir nicht heimlich davongelaufen?"

„Das kannst du aufeben wie du willst; ich habe nicht Lust, noch obendrein Kares Anwalt zu machen, damit du sie noch grausamer bei dir aufnimmst. Ich kann dir nur wiederholen, daß sie zu mir kam, um mir zu sagen, sie habe die Klage zurückgezogen, weil sie sich von dir und den Kindern nicht trennen kann. Verlangst du noch mehr zu wissen, so frage sie selbst."

„Nicht so, nicht so, Ola Borgeson," bat Faleide. „Laß nicht Bitterkeit Raum finden in deiner Seele, hab doch Mitleid mit der Aermsten, die schier vergeht."

„Mitleid" lachte Ola Borgeson auf. „Wer hat mit mir Mitleid?"

Dann aber senkte er betroffen den Blick.

Kares Augen hatten ihn angesehen so voller Kummer und Verzweiflung, daß ihm das harte Wort in der Kehle sitzen blieb.

(Fortsetzung folgt.)

Abg. Sagawe (Z.): Die Polen sollten durch ihren Rachedurst sich nicht verleiten lassen, die Lebensmittel aus Posen zurückzubehalten und dadurch in Deutschland die Hungersnot zu begründen. Der Hunger ist der Vater des Bolschewismus. Wenn dieser aber zur Herrschaft gelangt, dann ist das Schicksal Polens besiegelt.

Abg. Dr. Herrmann-Posen (D.-Dem.): Der mangelhafte Reichsschutz der Deutschen im Demarkationsgebiet ist ein besonders trübseliges Kapitel. Daß Posen natürlich und wirtschaftlich eine deutsche Provinz ist, ist über alle Zweifel erhaben und auch ethnographisch ist es nicht unzweifelhaft polnisch. Die Polen sollten nicht vergessen, daß wir einen gemeinsamen furchtbaren Feind im Bolschewismus haben, und wie sehr wir heute als Nachbarvölker in dieser Beziehung aufeinander angewiesen sind.

Abg. Ohler (Dn.): Wenn wir nicht mehr wissen, wo wir unser Haupt hinlegen sollen, dann wird sich die Liebe in den Fluch gegen unsere Volksgenossen umwandeln.

Abg. Beuermann (D. Vp.): Die Regierung erwartet alles von den Verhandlungen in Bromberg. Wir können aber bei dieser Ententekommission nicht unser Heil erwarten.

Abg. Dr. Cohn (U. S.): Was jetzt den Deutschen von den Polen angetan wird, ist genau so zu verurteilen, als das, was früher den Polen von den Deutschen angetan wurde. Leider steht dem nicht zu bestreitenden Uebermut der Polen auf deutscher Seite eine kleinmütige schwache Politik gegenüber, die sich in Mutlosigkeit und würdeloser Anbiederung an die Entente erschöpft. Ein Grenzschutz werde nur soweit nötig und gerechtfertigt sein, sobald es gelte, hungernde und plündernde Banden aus Kongreßpolen abzuwehren.

Staatsminister Erzberger: Abg. Dr. Cohn wirft uns kleinmütige Politik vor und polemisiert dagegen, daß wir eine Reichswehr schaffen. Wo bleibt da die Logik? Wer hat den Grenzschutz im Osten unmöglich gemacht? Die Unabhängigen!

Nach weiteren Ausführungen der Abgeordneten Schulz-Bromberg, Bärwald, Davidsohn und Ecke ist die Besprechung erledigt. — Nächste Sitzung Freitag 3½ Uhr. Schluß 8½ Uhr.

Der Verfassungsausschuß.

Weimar, 5. März. (Telunion). Der Ausschuß der Nationalversammlung zur Vorbereitung des Verfassungsentwurfs setzt sich aus folgenden 28 Mitgliedern zusammen:

Von den Sozialdemokraten: die Abgg. Richard Fischer, Quarck, Riedmiller, Hildenbrandt, Katzenstein, Wels, Vogel, Bader, Frau Juchacz, Kahmann, Meerfeld;

vom Zentrum: die Abgg. Gröber, Spahn, Trimborn, Beyerle, Maßbach, Siegerwald;

von der Deutschen demokratischen Partei: die Abgg. Hausmann, Koch-Kassel, Naumann, Ablaß, Zoephel;

von den Deutschnationalen: die Abgg. von Delbrück, Dürkinger, Schultz;

von der Deutschen Volkspartei: die Abgg. Heintze, Kahl;

von den Unabhängigen: der Abg. Cohn.

Der Ausschuß konstituierte sich unmittelbar nach der heutigen Sitzung und wählte zum Vorsitzenden den Abg. Hausmann, zu stellvertretenden Vorsitzenden die Abgg. Spahn und Quarck und zu Schriftführern die Abgg. Beyerle, Katzenstein und Zoephel. Der Ausschuß verständigte sich dahin, in der Regel an fünf Tagen in der Woche des Vormittags Sitzungen abzuhalten und die Beratung so einzuteilen, daß die einzelnen in dem Verfassungsentwurf behandelten Materien besonders beraten und für jede Materie ein besonderer Referent bestellt wird. Von einer allgemeinen Diskussion in dem Ausschuß wird Abstand genommen.

Weimar, 5. März. In der ersten Sitzung des Verfassungsausschusses der Nationalversammlung referierte Abg. Dr. Kahl (D. V. P.) über den Abschnitt „Das Reich und seine Gliedstaaten". Durch die Antithese Reich-Gliedstaaten ist das Verhältnis zwischen dem Gesamtstaat und den Einzelstaaten grundsätzlich schärfer und theoretischer hingestellt als es vielleicht vom praktischen Standpunkt des Gesetzgebers notwendig wäre. Vielleicht kommen wir zu einem Ausbau, der das grundsätzliche Mehr abstreift und der Stoff dem Laien verständlicher gruppiert. Ich ziehe den Ausdruck „Deutsches Reich" dem Ausdruck „Deutsche Republik" vor, denn die Hauptsache ist nicht getroffen; deutsches Reich ist ein hehres Gut für die Angehörigen des Staates geworden. Die Ueberschrift: „Das Reich und seine Gliedstaaten" löst bereits das Problem, in dem sie den Einheitsstaat ausschließt; denn der Einheitsstaat kennt keine Gliedstaaten. Aber als politisches Ziel bleibt der Einheitsstaat bestehen. Nur als Gegenwartsfrage scheidet er aus. Aus ruhiger, fortgesetzter Entwicklung würde der Bundesstaat von selbst in den Einheitsstaat übergehen. Nach einer Zählung von 1793 gab es 323 selbständige Territorien im Reiche, 1815 auf dem Wiener Kongreß trat das Reich nur mit 42 Staaten in den neuen Bund und erbete im Bund mit 37 Staaten, das Deutsche Reich begann mit einem Bestand von 25 Staaten. Dieser Prozeß hätte sich zweifellos fortgesetzt. Eine Entwicklung vollzieht sich nur organisch aus geschichtlicher Notwendigkeit, sie wird nicht gemacht. Zurzeit bleibt noch der Bundesstaaten- (nicht Staatenbund) bestehen. Der Ausdruck „Gliedstaaten" ist zutreffend gewählt statt des bisherigen „Einzelstaaten". Ob das neue Reich Rechtsnachfolger des bisherigen Reiches ist, ist eine besondere Frage. Es bestehen zweifellos starke Verbindungslinien zwischen ihnen. Aber das neue Reich ist anderer Art durch seine Entstehung und seine rechtliche Konstruktion. Das bisherige Reich bestand durch die Versailler Verträge, die die Einzelstaaten annahmen, das neue Reich besteht durch die souveräne gesetzgebende Versammlung, die Einzelstaaten müssen sich dem Beschluß der Nationalversammlung fügen. In der rechtlichen Konstruktion baut sich die neue Zentralgewalt im Reich nicht erst auf die Unterlage der Einzelstaaten auf, sondern wird selbständig gegründet. Der neue Bundesstaat ist eine res sui generis. Innerhalb desselben treten die großen Gegensätze Unitarismus oder Föderalismus auf.

Abg. Dr. Naumann (D.-Dem.) hebt die Schwierigkeiten hervor, die dem Ausdruck „Das Reich" entgegenstehen, da in der Diplomatensprache das Wort nichts anders als mit empire übersetzt werden kann. Dagegen entspreche das Wort Bund den fremdstaatlichen Ausdrücken Union oder Fédération.

Reichsminister Dr. Preuß widerspricht diesem Gedanken, um nicht das partikularistische Moment zu stark zu betonen. Man könnte in der Ueberschrift sagen „Verfassung der Deutschen Republik", im übrigen Text aber Deutsches Reich beibehalten. Das neue Reich ist nicht nur Rechtsnachfolger des alten, sondern mit ihm identisch. Nur die Verfassungsform ist eine andere.

Abg. Dr. Ablaß (D.-Dem.) hält an dem Ausdruck „Reich" fest, betont, daß grundsätzlich das neue Reich absolut souverän ist mit der ganzen Gewalt der Gesetzgebung und fragt, warum nicht der Ausdruck „Freistaaten" aus dem ersten Preuß'schen Entwurf beibehalten sei.

Das Sozialisierungsgesetz.

Im Anschluß an unsere Meldung von Nr. 53 (Gesetzentwürfe) vom 4. März bringen wir im folgenden den Wortlaut:

§ 1. Jeder Deutsche hat seine geistigen und körperlichen Kräfte so zu betätigen, wie es das Wohl der Gesamtheit von ihm fordert. Die Arbeitskraft als höchstes wirtschaftliches Gut der Nation steht unter dem Schutze des Reichs. Das Reich gewährleistet jedem Deutschen die Möglichkeit, durch eine seinen Fähigkeiten entsprechende Arbeit sein Leben zu unterhalten. Soweit er Arbeitsgelegenheit nicht zu finden vermag, wird ihm nach Maßgabe eines besonderen Reichsgesetzes der notwendige Unterhalt aus öffentlichen Mitteln gewährt.

§ 2. Wirtschaftliche Unternehmungen und Werte, insbesondere Bodenschätze und Naturkräfte in die deutsche Gemeinwirtschaft zu überführen, sowie die Herstellung und Verteilung der wirtschaftlichen Güter für die deutsche Gemeinwirtschaft zugunsten des Reichs, der Gliedstaaten, Gemeinden oder Gemeindeverbände zu regeln, ist Sache des Reichs.

§ 3. Die deutsche Gemeinwirtschaft wird von wirtschaftlichen Selbstverwaltungskörpern geleitet. Die Selbstverwaltungskörper werden vom Reich beaufsichtigt. Das Reich kann sich bei der Durchführung der Aufsicht der Behörden der Gliedstaaten bedienen.

§ 4. In Ausübung der im § 2 vorgesehenen Befugnis wird ungesäumt durch besonderes Reichsgesetz die Ausnutzung in Brennstoffen, Wasserkräften und sonstigen natürlichen Energiequellen und von der aus ihnen stammenden Energie (Energiewirtschaft) nach gemeinwirtschaftlichen Gesichtspunkten geregelt. Zunächst tritt für das Teilgebiet der Kohlenwirtschaft ein Gesetz über die Regelung der Kohlenwirtschaft gleichzeitig mit diesem Gesetz in Kraft.

§ 5. Dieses Gesetz tritt mit dem Tage der Verkündung in Kraft.

Weimar, 5. März. Die Nationalversammlung hat das Sozialisierungsgesetz angenommen, das nach Zustimmung des Staatenausschusses sofort verkündigt wurde.

Das neue Kohlengesetz.

hat folgenden Wortlaut:

§ 1. Kohlen im Sinne dieses Gesetzes sind: Steinkohle, Braunkohle, Preßkohle und Koks.

§ 2. Das Reich regelt die gemeinwirtschaftliche Organisation der Kohlenwirtschaft. Die Leitung der Kohlenwirtschaft wird einem zu bildenden Reichskohlenrat übertragen. Die Reichsregierung schließt die Kohlenerzeuger für bestimmte Bezirke zu Verbänden und diese zu einem Gesamtverband zusammen. Den Verbänden liegt die Regelung von Förderung, Selbstverbrauch und Absatz unter Aufsicht der Reichsregierung und des Reichskohlenrats ab. Die Reichsregierung regelt die Feststellung der Preise.

§ 3. Vor der in § 2 vorgesehenen Regelung hat die Reichsregierung einen Sachverständigenrat für die Kohlenwirtschaft zu berufen, der aus 45 Mitgliedern besteht.

Je 15 Mitglieder sind nach näherer Bestimmung der Reichsregierung von den Arbeitgebergruppen und den Arbeitnehmergruppen der Arbeitskammern zu wählen. Von diesen entfallen:

auf den Ruhrbezirk einschließlich benachbarter Steinkohlenbezirke je fünf Arbeitgeber und Arbeitnehmer,

auf den oberschlesischen Bezirk je zwei Arbeitgeber und Arbeitnehmer,

auf den Saarbezirk je ein Arbeitgeber und Arbeitnehmer,

auf den niederschlesischen Bezirk je ein Arbeitgeber und Arbeitnehmer,

auf den Aachener Bezirk je ein Arbeitgeber und Arbeitnehmer,

auf den sächsischen Stein- und Braunkohlenbezirk je ein Arbeitgeber und Arbeitnehmer,

auf den mitteldeutschen Braunkohlenbezirk je ein Arbeitgeber und Arbeitnehmer,

auf den Braunkohlenbezirk östlich der Elbe je ein Arbeitgeber und Arbeitnehmer,

auf den rheinischen Braunkohlenbezirk je ein Arbeitgeber und Arbeitnehmer,

auf die bayerischen Bezirke je ein Arbeitgeber und Arbeitnehmer.

Werden in einzelnen Bezirken Arbeitskammern nicht bis zum 15. März 1919 errichtet, so hat die Reichsregierung bis zur Herbeiführung einer Wahl die auf solche Bezirke entfallenden Mitglieder auf Vorschlag der Arbeitsgemeinschaft zu ernennen. 15 Mitglieder sind von der Reichsregierung zu ernennen. Von ihnen sollen 3 aus den Kreisen des Handels, 2 aus den Kreisen der technischen, 1 aus dem Kreise der kaufmännischen Angestellten, sowie 6 aus dem Kreise der Kohlenverbraucher, sowie je 1 aus den Kreisen der Sachverständigen für Kohlenbergbau, Kohlenforschung und Verkehrswesen entnommen werden.

§ 4. Die Reichsregierung erläßt die näheren Vorschriften zur Durchführung des Gesetzes. Sie kann bestimmen, daß Zuwiderhandlungen gegen die von ihr erlassenen Vorschriften mit Geldstrafe bis zu 100 000 Mark, im Falle der Wiederholung außerdem mit Gefängnis bis zu einem Jahre bestraft werden.

§ 5. Dieses Gesetz tritt gleichzeitig mit dem Sozialisierungsgesetz in Kraft.

Das Ergebnis der Stadtverordnetenwahl in Frankfurt.

Frankfurt a. Main, 5. März. Nach den am Sonntag vollzogenen Stadtverordnetenwahlen wird sich die Verteilung der Sitze folgendermaßen gestalten: Mehrheitssozialisten 36, Deutschdemokraten 23, Zentrum 13, Nationalliberale 9, Unabhängige 8, Konservative 5, Mittelständler 2. Es ist aber möglich, daß die Mehrheitssozialisten einen Sitz weniger bekommen, der dann den Konservativen oder Mittelständlern zufallen würde. Im übrigen wird sich voraussichtlich nichts ändern.

Stadt und Land.

Köslin, 6. März.

Konzert-Verein. Die Künstler sind eingetroffen. Das Konzert findet also heute bestimmt um 6 Uhr nachmittags statt.

Unter fröhlichen Klängen. Seit längerem hörte man heute früh wieder einmal die muntern Klänge eines Militärmarsches in den Straßen. Wie elektrisiert eilte alles in den Wohnungen an dem Marschwege der nach der Bahn marschierenden Soldaten an die Fenster und Jung und Alt begleitete die Marschkolonne nach der Bahn. Es war eine Abteilung von ungefähr 120 Mann der hier liegenden Neunundvierziger mit einer Maschinengewehrabteilung und dem nötigen Fuhrpark, die gegen ½10 Uhr mit Musik nach dem Bahnhof und zur Fahrt nach dem Bestimmungsziele abrückte, in der Hauptsache Freiwillige, die bekanntlich den Totenkopf an der Mütze tragen.

Der Fürsorgeverein für hilfsbedürftige Taubstumme hielt am Dienstag nachmittag in der Wohnung seines Vorsitzenden seine diesjährige Vorstandssitzung ab, in der der Kassierer über Einnahme und Ausgabe und damit über die Tätigkeit des Vereins Bericht erstattete. Wie in den Vorjahren konnten auch im abgelaufenen Jahre mehrere in Not geratene Taubstumme mit Geld, Kleidungsstücken und Wäsche unterstützt werden. Besonders wohltuend hat ein fremder, in trostlosem Zustande in Altbelz aufgegriffener Taubstummer die tätige Hilfe des Vereins erfahren, bis er seinen Wanderstab weitersetzte. Die hiesigen erwachsenen Taubstummen haben großes Verlangen nach geeignetem Lesestoff; auch hier tritt der Verein ein und versorgt sie mit unterhaltenden und auch religiösen Zeitschriften und Büchern. Möge der Verein zu seinen bisherigen treuen Mitgliedern noch neue erwerben, damit er seine Aufgaben auch in Zukunft erfüllen kann.

Ortskartell des Gewerkschaftsbundes der kaufmännischen Angestelltenverbände. Nachdem bereits am 23. Februar auf Anregung des kaufmänn. Vereins von 1858 eine Vorbesprechung stattgefunden hatte, wurde am Montag, dem 3. März von den Delegierten der hiesigen Ortsgruppen folgender kaufm. Gehilfen-Verbände: des Verbandes Deutscher Handlungsgehilfen, Leipzig; des Deutschnationalen Handlungsgehilfen-Verbandes, Hamburg; des Vereins der Deutschen Kaufleute, Berlin; des Vereins der Deutschen Bankbeamten, Berlin; des Kaufmännischen Verbandes für weibliche Angestellte, Berlin; des kaufmännischen Vereins von 1858, Hamburg die endgültige Gründung eines Ortskartells des Gewerkschaftsbundes der kaufmännischen Angestellten-Verbände (G. K. A.) beschlossen. Sämtliche genannten Verbände traten dem Kartell bei. Die Hauptziele sollen sein: Förderung der wirtschaftlichen, politischen und kulturellen Interessen der Angestellten. Den in Frage kommenden Behörden und Arbeitgeber-Vereinigungen soll die Gründung des Ortskartells mitgeteilt werden. In den Vorstand wurden gewählt: 1. Vors. Syring, 2. Vors. Schulz, 1. Schriftf. Köhn, 2. Schriftf. Buttke, Beisitzer Borkowski, Groth, Pantel. Jeden Monat sollen 1 bis 2 Vorstands- und Delegiertensitzungen stattfinden, in denen die Angestellte betreffenden Fragen erledigt werden. Sämtliche Anfragen und Mitteilungen sind zu richten an den Vors. P. Syring, Köslin, Rogzower Allee 45. Besonders wurde darauf hingewiesen, daß es Pflicht eines jeden Angestellten ist, sich einem Angestelltenverbande anzuschließen.

Militärischer Hinweis. Verschiedene Vorgänge im Regierungsbezirk Köslin, die teilweise zu erheblichen Schwierigkeiten führten, veranlassen das Generalkommando des 17. Armeekorps, wie aus einer Anzeige in der heutigen Nummer zu ersehen ist, darauf hinzuweisen, daß der Regierungsbezirk Köslin in allen militärischen Fragen, in der Anwerbung und Aufstellung von Freiwilligen-Verbänden, in der Organisation des Heimatschutzes lediglich dem Generalkommando des 17. Armeekorps untersteht, nicht dem Generalkommando des 2. Armeekorps in Stettin. Die Anwerbung von Freiwilligen für das 2. Armeekorps ist im Regierungsbezirk Köslin verboten. Freiwillige dürfen hier nur vom 17. Armeekorps und dessen Organen geworben werden.

Die Frist für die Aufstellung von Vermögensverzeichnissen. Der Reichsminister der Finanzen hat an sämtliche Bundesregierungen folgendes Schreiben ergehen lassen: „Die Festsetzung der Steuerkurswerte auf den 31. Dezember 1918 hat sich so verzögert, daß ihre Veröffentlichung im „Reichanzeiger" frühestens Anfang März wird erfolgen können; es besteht somit die Gefahr, daß die hiernach noch verbleibende Frist für die Aufstellung der Vermögensverzeichnisse (31. März 1919) nicht ausreicht. Ich beehre mich deshalb, ergebenst zu ersuchen, die Besitzsteuerämter anzuweisen, gemäß Paragr. 1 Abs. 2 der Verordnung die Frist für die Aufstellung der Vermögensverzeichnisse bis zum 30. April 1919 zu verlängern.

Bund der Privatangestellten bei Behörden. Die bei Reichs-, Staats-, Provinzial-, Kreis- und Kommunalbehörden auf Vertrag oder ähnliche Verpflichtungen beschäftigten männlichen und weiblichen Angestellten aller Dienstgrade haben sich zu einem Bund zusammengeschlossen. Beitrittswillige erhalten Auskunft bei der Geschäftsstelle des Bundes, Breslau, Neumarkt 1—8.

Hindenburg für unsere Kriegsgefangenen. Generalfeldmarschall von Hindenburg hat der Bitte, die die Landesgruppe Pommern des Volksbundes zum Schutze der deutschen Kriegs- und Zivilgefangenen nach Verlegung des großen Hauptquartiers in die Provinz an ihn wegen seines Eintritts in den Ehrenausschuß gerichtet hat, mit folgendem Schreiben entsprochen: „Der Landesgruppe Pommern danke ich herzlich für das mich ehrende Anerbieten, in den Ehrenausschuß einzutreten. Ich komme dieser an mich gerichteten Bitte um so lieber nach, als ich mit warmem Interesse das Schicksal unserer Kriegs- und Zivilgefangenen verfolge. Möchten die Bestrebungen des Volksbundes von baldigen Erfolgen begleitet sein zum Wohle unserer Landsleute, die noch den Leiden und Entbehrungen der Gefangenschaft ausgesetzt sind!"

Neue Abzeichen für die Freiwilligen-Formationen. Mit der Ausgabe der neuen Abzeichen für die Freiwilligen-Formationen im Bereich des II. Armeekorps wird in diesen Tagen begonnen werden. Das Abzeichen, das auf beiden Kragenspiegeln getragen wird, besteht aus einer Tanne, die auf zwei gekreuzten Schwertern ruht, und ist aus weißem Metall getrieben. Der Entwurf stammt von dem bekannten Berliner Künstler Walter Buhe, der auch das Werbeplakat zur Freiwilligenwerbung für Grenzschutz Ost gezeichnet hat.

Belgard. Bei der Stadtverordnetenwahl wurden von 6150 eingeschriebenen Wählern und Wählerinnen 4243 Stimmen abgegeben und zwar für die Deutschnationale Volkspartei 925, Deutsche Volkspartei 533, die Deutsche demokratische Partei 1[illegible], Sozialdemokraten 1315. Zu den bisherigen Parteien hatte sich diesmal eine neue hinzugesellt und zwar die Arbeiter- und Bürgerwahlvereinigung, mit der Liste Gunz, welche 202 Stimmen erhielt. Es erhalten: die Deutschnationale Volkspartei 6 Sitze, Deutsche Volkspartei 3 Sitze, Arbeiter- und Bürgerwahlvereinigung 1 Sitz, Deutsche demokratische Partei und Sozialdemokraten je 7 Sitze.

Greifswald. Die hiesige Universität zählt nach dem gegenwärtigen Stand 1719 Besucher. Das ist die höchste bisher erreichte Zahl.

Misdroy. In der Nacht zum Sonnabend haben Einbrecher das auf der Stranddüne gelegene Starkenhaus der Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger heimgesucht und über tausend Meter Taue im Wert von mehreren tausend Mark gestohlen.

Anklam. Der hiesige A.- und S.-Rat beabsichtigt, die Polizeigewalt in der Stadt und im Kreise in seine Gewalt zu bekommen. Darauf drohte die gesamte Beamtenschaft mit Niederlegung des Dienstes, worauf der A.- und S.-Rat von der Durchführung seiner Absicht Abstand nahm.

Stralsund. Bei der Wahl zum Bürgerschaftlichen Kollegium übten von 22 500 Wahlberechtigten 13 [illegible] ihr Wahlrecht aus. Es erhielt die Liste der vereinigten Bürgerparteien 6632 Stimmen (22 Sitze), die der Mehrheitssozialisten 4806 Stimmen (17 Sitze), die neutrale Liste 1426 Stimmen (5 Sitze), die Liste der Eisenbahner 716 Stimmen (2 Sitze) und die Liste der Unabhängigen 612 Stimmen (2 Sitze).

Danzig, 5. März. Der 44. Provinziallandtag der Provinz Westpreußen wählte in seiner heutigen Sitzung den Geheimen Regierungsrat Kruse zum Landeshauptmann der Provinz Westpreußen.

Eingesandt.

Für Mitteilungen unter dieser Rubrik übernehmen wir nur die preßgesetzliche Verantwortung.

Unzuträglichkeiten haben sich bei der letzten Konfirmationsfeier in der Sankt Marienkirche herausgestellt. Es waren zu viele Kinder anwesend, die bei der langen Dauer des Gottesdienstes in eine begreifliche Unruhe gerieten und dadurch die Andacht der übrigen Gottesdienstbesucher störten. Es empfiehlt sich, bei solchen Veranlassungen nach der Konfirmationfeier usw. die Kinder zu Hause zu lassen, die übrigen Familienangehörigen im Platze nicht zu beengen. Auch die sonstigen Gottesdienstbesucher sind nicht vergessen, daß diese Feier zunächst für die Verwandten der Eingesegneten bestimmt ist. Man lasse also diesen rücksichtsvoll den Altarraum und vordere Hälfte des Schiffes. Zu einer Austeilung von Karten ist nicht zu raten, weil sonst gleich eine Sortierung nach Stand und Vermögen eintritt, und wo irgendwo, so wollen wir in der Kirche alle gleich sein und uns wahl- und unterschiedslos nebeneinander an die Kanzel scharen. Ein recht lästiges Gedränge entstand während der Abendmahlsfeier. So etwas beeinträchtigt stark die weihevolle Stimmung. Man warte doch ruhig ab, bis die betreffende Bankreihe vom Küster aufgefordert wird, in den Altarraum zu kommen. Man bedenke doch, wie beschwerlich es für Alte und Gebrechliche ist, mitten im Gedränge eingekeilt zu sein und beinahe ¾ Stunden stehen zu müssen. Eine kleine Rücksicht von jedermann gegen jedermann, und wir Abendmahlsfeiern nehmen wieder den ruhigen andächtigen Verlauf wie bisher. Die nervöse Hast darf nicht mehr Eintritt gewinnen in die geheiligte Stille unserer Kirche. Sch.

Köslinner Wetterbericht.

März	Luftdruck in 41 m Seehöhe (mm)	Temperatur (C.)	Windrichtung Stärke 0–12	Bewölkung 0–10	Relative Feuchtigkeit %	Höchste Temperatur	Tiefste Temperatur
5. 2 Nm.	749.9	8.7	SW 4	10	86		
5. 9 Abd.	750.5	2.4	W 5	10	98	8.8	—0.1
6. 7 Mrg.	754.0	—0.3	S 3	9	87		

Druck und Verlag von C. G. Hendeß in Köslin. Für die Schriftleitung verantwortlich Dr. Richard Stechmann, Köslin, für den Anzeigenteil J. Hendeß, Köslin

Villa
in Groß-Möllen, sofort zu verkaufen. Reflektanten bitte unt. A. B. 100 an die Geschäftsstelle der Zeitung erbeten.

Neues herrschaftliches
Wohnhaus
zu verk. Wohn. m. frei. Offert. bitte unt. 4454 an d. Kösl. Ztg.

Bin willens meinen an der Neukienzer-Chaussee gelegenen 20 Mg. gr. Ackerplan preiswert zu verk. D. Knop, Neukienz.

Haus mit Garten, Elisenstr. 14, zu verk. Besichtigung von 10—12.

Nußbaumspiegel mit Marmorkonsole, echte grüne Römer und Tassen zu verkaufen. Nur vormittags.
Wo? sagt Geschäftsst. d. Ztg.

Alt. Schreibsekretär und Kasten zu verk. Schützenstr. 9.

Lmahg. Spiegelspind, 2 Stühle, 1 Bankenbettstelle mit Matr. u. Keilk., 1 Hängelampe (Petr.), 1 derber Baumwollregenschirm, 2 Kaninchenställe, 1 Säge und andere Sachen zu verkaufen
Runder Teich 28, I.

Fast neue Plüschgarnitur, Salontisch u. Plüschsübergardinen zu verkaufen. Wo? sagt die Geschäftsstelle der Zeitung.

Habe noch einige hundert Leitersbäume, sowie Rststangen zu verkaufen.
Post, Bublitzerstr. 15.

Teppich m. Größ. u. Preisangabe, 1 Kinderbettfolle zu kaufen gesucht. Offert. u. 4880 an die Geschäftsst. d. Ztg. erb.

Belg. Riesenkaninchen zu verk. Heinrichstr. 14.

Ein Teppich, hellgrau, zu verkaufen.
Hoffmann, Marienstr. 16.

4 Stück 4 Monate alte Kaninchen (Belg. R.) zu verk.
Wiw. Müller, Dörsentin.

Neuer Anzug und Ulster für mittlere Figur zu verk.
Ackerstr. 10.

Getragene Kleidungsstücke zu verkaufen
Danzigerstr. 35, mt. 1.

1 Zuchthahn
10 Ztr. Beet, 1 Bettstelle zu verk. Buchwald-Chaussee 7.

Ein Putthahn zu verkaufen
Rutzen, Konikow 96.

Wer erteilt Knaben Nachhilfestunden in Deutsch und Rechnen? Offerten unt. 4294 an d. Kösl. Ztg.

Gut erhalt. Kinderwagen zu verkaufen
Quebbestr. 14, Hinterhaus, I.

Zum 1. Oktober
sucht ruhiges Ehepaar freundl. Wohnung von 4—5 Zimmern. Angeb. an d. Geschäftsst. der Kösl. Ztg. u. A. Z. 333.

Ab 1. April
2 Zimmer gesucht,
wovon 1 möbliert, das zweite für Bürozwecke geeignet sein muß.
Otto Gützkow,
vereid. Landmesser,
Bölzig, Kr. Schlochau Wpr.

Jüngerer Herr sucht 1—2 möblierte Zimmer zum 1. April d. J. Angebote unter 2700 an die Kösliner Zeitung.

Eine Stube sofort zu verm.
Rogzower Allee 11.

Gesucht zum 1. 4. bis 1. 7. oder 1. 10. d. Js. herrschaftliche Wohnung von 6—7 Zimmern, Gartenbenutzung ev. Villa mit Garten zu mieten od. zu kaufen gesucht. Off. mit Preisangabe unter 4965 Geschäftsstelle d. Zeitung.

100 M. Belohnung
zahle ich für Nachweis einer 2-Zimmer- oder kleinen 3-Zimmerwohnung sofort od. später. Off. unter 800 bis Montag an die Kösliner Zeitung.

Möbl. Zimmer
gesucht, möglichst mit Pension. Angebote erbeten unter H. 42 an die Geschäftsstelle d. Zeitung.

Kl. Wohnung an einz. Leute od. einz. Person sogl. od. 1. 4. zu verm. Sagunski, Rogzow.

Kleines Grundstück
mit 5—10 Morgen Land in Stadt oder Nähe von Stadt (ohne Gebäude) sofort zu kaufen gesucht. Ausführliche Angebote mit Preis usw. unter A. W. 77 an die Geschäftsstelle der Zeitung erbeten.

Suche hübsches
Villengrundstück
oder Landhaus mit 1—2 Morgen Gartenland evtl. Stallung im Kösliner oder Koiberger Kreise zu kaufen. Gute Wegeverbindungen. Angebote mit Preisangabe sofort an die Geschäftsstelle dieser Zeitung unter W. St. 1888 erbeten.

Für Strandarbeiter
mit Familie zum 1. April
Wohnung zu vermieten.
Paul Schröder, Bauerhufen.

Schlafstelle
frei Ankerstr. 9, I.

Schüler finden gute Pension
Marienstraße 21, I.

Damen, auch Herren, finden guten Privatmittagstisch. Offerten unter 4891 an die Geschäftsstelle der Kösliner Zeitung.

Bekanntmachung.

Der Regierungsbezirk Köslin untersteht militärisch der 70. Infanterie-Brigade in Stolp i. Pom. und weiterhin der 36. Infanterie-Division in Danzig, die vorgesetzte Behörde der 70. Infanterie-Brigade ist.

Die Anwerbung und Aufstellung von Freiwilligen-Verbänden, die Organisation des Heimatschutzes (genannt Reserve-Bataillone) erfolgt daher im Regierungsbezirke Köslin lediglich für das XVII. A.-K.

Freiwillige dürfen hier nur vom Beauftragten des XVII. A.-K. geworben werden.

Generalkommando XVII. A.-K.

Brikettverteilung.

Am Freitag, den 7. d. Mts. von 9—11 Uhr: Fabrikstraße.

Köslin, den 6. März 1919.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Schreibleistungen für städt. Bauten im Rechnungsjahre 1919 sollen vergeben werden. Die Bedingungen liegen im Stadtbauamt, Bismarckstr. 8, Zimmer 4, in der Zeit von 8½ bis 3 Uhr nachmittags zur Einsicht auf.

Angebote und verschlossene Briefe mit der Aufschrift „Bewerbung der Schreibleistungen" sind bis Donnerstag, den 13. d. Mts., mittags 12 Uhr dem Stadtbauamt, Zimmer Nr. 4, einzureichen.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Zwecks Ausführung von Schutzmaßnahmen wird die Kolberg-Straße vom Markt bis zur Altstadtstraße für den Fuhrwerksverkehr bis auf Weiteres gesperrt. Mit Rücksicht auf den Mangel von Bedeckung haben die Fußgänger von Kolberg der Straße möglichst in Sicherheit die größte Vorsicht zu benutzen.

Köslin, den 4. März 1919.

Die Polizeiverwaltung.
Dr. Busch.

Bekanntmachung.

Bezirk 14, 15, 15a, 16, 16a, 17, 18, 19, 19a, 20, 21, 22 (Schnitt Nr. 2 der Straßen (Ausgabekarte für Kartoffeln nach Bezirken) am Montag, den 10. März bei der Firma Albert Müller, Lange Straße oder bei der Firma Wehmann, am Markt, im Umtausch 3 Heringe verabfolgt. Die Brotkarte ist zur Eintragung mitzubringen.

Köslin, den 6. März 1919.

Der Magistrat.

In der am 11. u. 12. d. M. stattfindenden 1. Ziehung 20. Lotterie habe ich noch einige

Kauflose

in verschiedenen Abschnitten abzugeben.

G. Schrader,
Lotterie-Einnehmer.

Freitag, den 7. d. Mts., von 10 Uhr ab

Wildfleischverkauf

bei Berndt, Roggower Allee.

Freiw. Versteigerung.

Sonnabend, den 8. d. M., vormittags 10 Uhr, werde ich bei Pieper (Wintergarten) gegen Bar versteigern:

1 Vertikow, 3 Bettstellen m. Matr., 1 gr. u. 1 kl. Waschtisch, 1 Waschbütte, 1 Waschleine (50 m lang), 1 Eßtisch, 1 Sammetkloset, 1 Bankenbettstelle, 2 Gaskronen, Handwerkzeug, 1 g. Bett, 1 Waschtisch, 1 kl. Hausapotheke, 1 Badewanne und sonst. Kleinigkeiten

gegen Barzahlung öffentlich meistbietend versteigern.

Besichtigung ½ Stunde vorher.

Friedrich Carl,
Versteigerer, Neutorstr. 10.

Eingang zum Garten nur von der Ringstr. aus.

Vertikow, Küchenschrank, fast neue Drehrolle, Kleiderständer, Ausziehtisch, Apothekenschränkchen, Bettstelle mahagoni Spiegel mit Konsole, Küchenanrichte, Bilderrahmen, Schirmständer Sonnabend zu verkaufen

Rosenstr. 15.

Verkauft werden:

Kleiderspind, Vertikow, Spiegel, Tisch, Stühle, Bettstelle, Sofa und andere Sachen. Zu erfrag. Bublitzerstr. 33.

Drei

Arbeitspferde

verkauft

Dettrich, Todenhagen.

Scharfen Hofhund, billig,

verkauft **Roth, Kontkow.**

Salon-Einrichtung billig zu verkaufen? Wo? sagt die Geschäftsstelle der Kösliner Zeitung.

Gänserich

geg. 2 Juchtenten zu vertauschen oder zu verkaufen

Wilhelmshof 31.

Tisch und Kleiderschrank zu verk. **Priebe,** Rosenstr. 14.

Eine noch gut erhaltene

Nähmaschine

steht zum Verkauf

Buchwaldstr. 42.

Ein gebrauchtes

Harmonium

mit 13 Register

tonkräftig und vollklingend, ist preiswert zu verkaufen.

Musikhaus **Br. Ignatz**
Bergstr. 26.

Eleg. moderner

Mahag.-Salon

wegen Umzug verkäuflich.

Besichtigung 2—5 Uhr.

Neuklenzerstr. 15, II l.

Eleganter

Kinderwagen

vernickelt u. Gummibereif., wenig gebr. Krankentragestuhl, ein gut erhalt. blauseid. Kleid (Gr. 44) und div. and. Sach. verkäufl.

Bublitzerstr. 43, ptr. r.

Zu verkaufen: Photo-Apparat 13×18, vorz. Objektiv m. Zubeh., Majolika-Hängelampe f. elektr., Kürschners Lexikon, Spachtel-Bettdecke neu, w. langes Balltuch. Zu erfragen in der Geschäftsstelle d. Ztg.

Guterh. Herrenuhr

mit Kette zu verkaufen

Annenstr. 21, I.

Zwei fast neue garn.

Damen-Sommerhüte

zu verk. Elisenstr. 19, ptr.

Eine gut erhalt. **Bettstelle** zu verkaufen

Gärtnerstr. 7, III.

1 Stuben-Einrichtung zu verkaufen Friedrichstr. 12, II.

Guter, starker

2spänner-Wagen

zu verkaufen.

Steinke, Wilhelmshof b. Kösl.

Sämereien

Runkel (Beete)
Wruken
Turnak und
Gemüsesaaten empfiehlt

in bekannt guter Qualität

Franz Obst Nachf.

Achtung!

Eröffne am Mittwoch, dem 5. d. Mts., ein

Friseur-Geschäft

Mühlentorstr. Nr. 9.

Bitte daher die werten Einwohner Köslins mich als jungen Anfänger zu unterstützen.

Arthur Liebenow
Friseur.

Toiletten-Seife

1 Pfd.-Paket 2.40 M. Nachn. Versand an Verbraucher.

Pansegrau, Rehden, Westpr.

Anthracit

(Glanzkohle)

Holzkohlen
Chamottesteine
Tonplatten und Fliesen
Eisenklinker
Karbolineum-Ersf.
Steinkohlenteer

und andere Baumaterialien offeriert

Paul Lilien.

Futtermittel

für alle **Säugetiere und Geflügel**

(Preisliste kostenlos)

A. Plöllner, Theissen (Thür.)

Offeriere gutes

Lederöl

für Geschirre und Schuhzeug.

Kersin
Sattler und Tapezier
Natzlaff.

Befördere Umzüge

Lohnfuhrwerke

L. Dauwald, Junkerstr. 21.

Wasserdicht und nicht abfärbend

werden ihre Schuhe bei fortlaufendem Gebrauch von Dr. Gentner's Oelwachslederputz

Nigrin

— Stets gleichmäßig in Qualität —

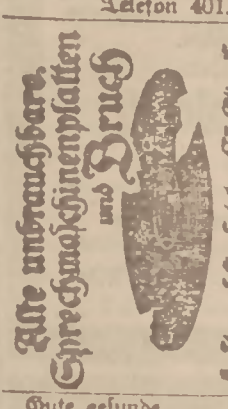
Wurde während des ganzen Krieges als Oelwachsware geliefert, also keine abfärbende Wasserkrem.

Auch bei strengster Kälte garantiert frostsicher.

Hersteller, auch des so beliebten Parkett- u. Linoleumwachses Roberin: **Carl Gentner, Göppingen.**

Moderne Kücheneinrichtungen sowie einzelne Küchenschränke rc. in verschiedenen Farben, Kleiderschränke, Vertikos, Bettstellen m. u. ohne Matratzen, Tische, Stühle empfiehlt billigst

H. Stephan jr.
Roggower Allee 49 und 26,
Telefon 401.



Alte unbrauchbare, Sprechmaschinenplatten und Bruch

kauft zum Höchstpreis **Musikhaus Br. Ignatz,** Bergstr. 26.

Gute gesunde

Wruken

gut kochend, verk. für 2.50 M. p. Ztr. ab Miete

Dom. Gr.-Satspe.

Zur Kopf- u. Haarpflege

Birkenwasser
Bayrum
Kamillenwäsche
Teerwäsche
Brennesselspiritus
Div. Haaröle
Pomaden
Schampoon
Kopfbürsten
Kämme

Haubennetze

empfiehlt

Drogerie G. Gerndt,
Hohetorstraße 17.

Zigarren, Zigaretten,

Kau-, Rauch- u. Schnupftabak, nur reine Ware, hat preiswert jeden Posten abzugeben

Rich. Dörre, Stettin
Poststraße 30.

Es ist in Stadt u. Land bekannt

daß Sie bei mir billig und gut kaufen.

Grammophone, Zithern, Geigen, Harmonikas, sämtliche Zubehörteile, Reparaturen, billig.

Nähmaschinen, Fahrräder usw. werden auch angekauft.

M. Post, Mühlentorstraße 10.

Ia. leinen Nähgarn,

kein Papier, Auslandsware. Versende 20 Docken zur Probe für Mark 8.30 franko gegen Nachnahme.

B. Schier, Danzig,
Altstädt. Graben 66.

Kurz- u. Stahlwaren en gros.

Einf. Bettstelle m. Matratze zu verk. Bublitzerstraße 58, I.

Besichtigung nachmittags.

Ziegen u. Kaninchen

kauft und bittet um Angebote

Holz, Gr. Baustr. 25.

Postkarte genügt.

Haus mit Garten zu kaufen gesucht. Angeb. unt. **502** an die Kösliner Zeitung.

Schwingelhede

kauft jeden Posten

Albert Reifster, Bergstr. 22.

Ein Ackerwagen

zu kaufen gesucht. Angebote unter **5019** an die Geschäftsstelle der Kösliner Zeitung.

Einige Morgen

Acker- oder Bauland

kauft

G. Brückmann, Thorn,
Schloßstraße 14.

Ein leichter **Einspänner-Ackerwagen** wird zu kaufen oder geg. stark. **Zweispänner** zu vertauschen gesucht.

Bernhard Wolff, Roggow.

Dung

zu kaufen gesucht.

Gärtnerei Magdsick.

Mitarbeiter

Herren und Damen, auch Kriegsbeschädigte, gesucht zur Ausbildung und Anstellung als Versicherungs-Inspektoren. Offerten unter **C. C. 1000** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Kräftigen Laufburschen

sucht

Max Albrecht, Hohetorstraße.

Putzarbeiterin

und Lehrfräulein

für bald oder später gesucht.

A. Wunderlich, Inh. Georg Wagner.

Zahn-Praxis W. Reichel

vorm. R. Reiche

Fernspr. 416 — Köslin — Bergstraße 7, 1 Treppe.
Eing. Junkerstr.

Sprechstunden 9—1 und 2—6 Uhr.

Der Reichsausschuß für Oele und Fette, Berlin,

schließt

Anbauverträge für Sommerölfrüchte

Für Sommerrübsen, Leindotter, Mohn und Senf werden außer den lohnenden Abnahmepreisen Flächenzulagen, für Senf außerdem eine Druschprämie gewährt. Der Bezug von Kunstdünger für die Anbauer wird vermittelt.

Näheres durch den unterzeichneten Kommissionär des Reichsausschusses

M. Gottschalk Lewy Nachf.
Belgard (Persante).

Bohrpasta schäumend

Putzpasta

Reinigungspasta techn.

in vorzüglicher Qualität an Großisten und Wiederverkäufer **Märkische Wachsschmelze, Becher & Rechnitz** Biesdorf bei Berlin.

Elektrische Lichtanlagen

werden **sofort** ausgeführt.

Hubert Lüdtke, Elektrotechnisch. Bureau, Nikolaiplatz 2.

Kavalleristen!

In altem kavalleristischem Geist ziehen wir hinaus zum Schutze unseres bedrängten Vaterlandes.

Wir brauchen Euch alle!

Um uns ein freies Deutsches Vaterland ohne polnische Eindringlinge und bolschewistische Einflüsse zu erhalten, ergreifen wir von neuem die Waffen.

Freiwillige Kavalleristen und M.-G.-Schützen, meldet Euch beim

Ulanen-Regiment Nr. 11

in Osterburg (Altmark).

Die üblichen günstigen Bedingungen wie bei allen Freiwilligen-Formationen sind bekannt.

Nur der sich der alten Ordnung und Disziplin unterwirft, soll in unsern Reihen dienen.

Nähere Auskunft beim Werbe-Unteroffizier

Vize-Wachtmeister Twardohus, Köslin,
Gasthof Drei Kronen.

Sprechstunde vom 5. 3. bis 10. 3. 19, von 2—5 Uhr nachm.

Einen fast neuen dreischar. **Pflug** verk. **Max Schneider,** Vast.

Frack mit Weste, gr. Spiegel mit Konsole zu verkaufen

Kaiserstr. 15, I r.

Landwirtschaft

oder kl. Gut sucht bei ungef. 45000 Mk. bar Anzahlung Selbstkäufer.

Haertel
Altdamm, Haus „Hubertus".

Hausgrundstück

mit größ. Obst- und Gemüsegarten zu kaufen gesucht. Gefl. Ang. u. **4310** an d. Kösl. Ztg.

Suche eine

Gärtnerei

bei 5—6000 Mark Anzahlung zu kaufen. Off. erbittet

Herm. Gesten, Gärtner,
Horst, b. Reichenau Ostpr.

Habe Auftrag,

Hausgrundstücke

mit oder ohne Garten oder Hausparzellen

zu kaufen

und bitte um Angebote.

Max Melz.
Fernruf 91.

Ausgekämmte

Haare

kauft **Carl Grünewald,**
Friseurmstr. Markt 16.

Frauenhaar

kauft

Flechten fertigt an

F. Rutzen, Hohetorstr. 32a.

Zu kaufen gesucht:

Schreibtisch, Aktenmappe, Brief- (Schreib-)papier, auch wenig.

Zu verkaufen:

Schaukelbadewanne

Neutorstr. 37, Laden.

1 guterhaltene

Auflegematratze

mit Kettenfedern zu kaufen gesucht. Angeb. u. **L. O. 1919** a. d. Geschäftsst. d. Kösl. Ztg.

Heu

kauft

Lüttschwager, Quebbestr. 4.

2 wollene Schlafdecken zu kaufen gesucht. Angebote mit Preisangabe unter **4690** an die Kösliner Ztg.

2—4 Fenster guterhaltene **Gardinen** zu kaufen gesucht

Dorotheenstraße 5, I l.

Junge Dame

21 J. alt, sich gerne als Privatsekretärin und später als Stütze der Hausfrau betätigen bei vollem Familienanschluß. Gefällige Offerten erbitte unter **4749** an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Chauffeur

sucht Stellung.

Preßler b. Röper
Berlin O., Mühlenstr. 68.

Suche für meinen Sohn, Mittelschüler, 16½ Jahr alt, zwecks Erlernung der Landwirtschaft p. 1. 4.

passende Stellung

auf einem Gute. Angebote unter **E. 4660** an die Exped. d. Ztg.

Suche für meine Tochter, 21 Jahre alt, zum 1. 4. Stellung auf größerem Gut zur Erlernung des Haushalts. Küchenmädchen muß vorhanden sein. Familienanschluß und Taschengeld erwünscht. Angebote unt. S. 50 an die Geschäftsstelle der Kösl. Ztg.

Anst., jung. Mädchen

22 J., aus guter Familie, in sämtl. Zweig. d. Haush. erf., gute Zeugn. vorh., sucht zum 1. 4. in Köslin Stellung als Stütze bei einz. Dame od. zwei ält. Herrsch. Gefl. Angeb. erbittet **Frau Glaubke,** Stolpmünde in Pom., Villa „Waldfriede".

Tüchtiger

Müller

sucht Stellung. Näheres auch brieflich durch

Julius Lewin
Getreidegeschäft, Belgard
Wilhelmstr. 10.

Als Klavierspieler

empfiehlt sich für Festlichkeiten und Tanzveranstaltungen.

Kapellmeister **Beyerl**
Wintergarten.

Einen Fischergehilfen oder Knecht

der Lust zum Fischen hat auf Binnenfischerei und etwas Landwirtschaft versteht, verlangt

Robert Schulz, Rekow
bei Natzlaff, Kreis Bublitz.

Suche sogleich

Sattler- u. Lackierergehilfen

für dauernde Beschäftigung.

Oskar Dunke,
Sattlermeister u. Wagenbauerei,
Schivelbein i. Pom.

Einen

Stellmacher

oder Tischlergesellen stellt ein

Henke, Dargen b. Krampe.

Einen Knecht

sucht **Grüneberg,** Damund.

Alte, gut eingeführte Versicherungs-Gesellschaft mit vorzüglichen Einrichtungen u. wertvollen Nebenbranchen sucht für Köslin und Umgegend

2 tüchtige

Inspektoren (innen)

zu baldigem Eintritt. Gewährt werden außer hohem festen Gehalt und Provisionen noch beträchtliche Nebenbezüge. Nichtfachleute werden ausgebildet.

Angebote unter **Ag. O. 390** mit Lebenslauf an **Rudolf Mosse,** Stettin.

Einen

Lehrling

der Lust hat, Schriftsetzer zu werden, stellt ein die Buchdruckerei und Lith. Anstalt

C. G. Hendeß
Köslin.

Malerlehrling

verlangt

Emil Freyer, Wilhelmstr. 15.

Gärtnerlehrling

stellt unter günstigen Bedingungen ein

Bernhard Wunsch,
Gartenbaubetrieb.

Einen Kuhfütterer

sucht **Holznagel,** Wolfshagen.

Einen Knecht

und **einen eingef. Jungen** zum Kühehüten sucht

P. Natzlaff, Lüptow.

Ordentl., eingef. Jungen

bei den Kühen sucht zum 1. April

Frl. Natz, Klein-Möllen.

Auch zu melden bei **Behrendt,** Dorotheenstr. 7.

Mögl. für sofort gesucht

Fräulein für Kontor

Schreibm. u. Stenogr. Bedingg.

F. W. Zander, Neutorstr.

Junges

Lehrfräulein

mit guter Schulbildung gesucht. Stenographie Stolze-Schrey und Schreibmaschine ist Bedingung.

Angebote unter „Glückauf" an die Geschäftsst. dieses Blattes.

Lehrmädchen

zu sofort oder später.

Hamburger Engros-Lager, Julius Mayer,
Markt 6.

Aufwärterin für 2 Vorm. der Woche gesucht.

Teßmarkstraße 8, u.

Tüchtiges

Hausmädchen

sucht zum 1. April

Frau Gertrud Kapischke,
Neutorstr. 24, I.

Suche zum 1. 4. tüchtiges

Mädchen

für Küche und Haus.

Frau Studienrat **Hecker,**
Danzigerstr. 34.

Sofort fleißiges, tüchtiges

Mädchen

gesucht.

Café Kammerlichtspiele.

Suche zum 1. 4. ein zuverlässiges, sauberes

Mädchen.

Fr. E. Hasse, Bahnhofswirtschaft, Schübben-Zanow.

Suche zum 1. 4. erfahr., bess.

Stubenmädchen

das schon in gutem Hause in Stellung war.

Fr. Ober-Reg.-Rat **Wagner,**
Danzigerstr. 53.

Suche zum 1. 4. bei gutem Lohn eine

Köchin

mit Hausarbeit. Hausmädchen vorhanden. Angebote mit Zeugnisabschriften zu richten an

Frau von Prittwitz,
Stettin, Behr-Negendankstr. 4.

Gesucht zum 2. 4.

ordentliches Mädchen

Frau Hauptmann **Walter,**
Teßmarkstr. 10.

Ordentl., saub. Mädchen

zum 15. März gesucht.

Frau Klinger, Feldstr. 82.

Ehrl., zuverlässiges **Mädchen oder alleinstehende Frau** die etwas Kochen kann für den ganzen Tag als Aufwärterin gesucht. Meldungen von 4—6 Uhr

Elisenstr. 13.

Für sofort suche ein junges

Mädchen

f. mein Tapisseriewaren-Geschäft

Klinger-Steinborn,
Danzigerstr. 3.

Ein bess. Mädchen als Aufwärterin für den ganzen Tag sucht

Frau Kaufm. **Gohsbandt.**

Reichsbund der Kriegsbeschädigten und ehem. Kriegsteilnehmer.

Sonnabend, den 8. d. M., 7½ Uhr abends

Versammlung

im Vereinshaus Schulz, Grünstraße. **Der Einberufer.**

Kaffeehaus Pohlenz.

Täglich:

Erstklassige Musik.

Zu dem am Sonntag, den 9. März, stattfindenden

Tanzkränzchen

ladet freundlichst ein

Gastwirt Preuß,
Güdenhagen.

Kirsch's Bürgergarten, Rogzow.

Donnerstag, den 6. März 1919

Großes Kappenfest.

Alle Freunde und Gönner sind herzlich eingeladen.

Anfang 7 Uhr. Das Festkomitee.

Sonntag, den 9. März, feiert der sozialdemokratische Verein Ortsgruppe Schwessin, im Gasthof Stielow sein

Stiftungsfest

wozu Mitglieder und Gäste freundlichst einladet

Der Vorstand.

Anfang 4 Uhr.

Geschäftsübernahme.

Teile einem geehrten Publikum hierdurch mit, daß ich mit dem heutigen Tage das

Restaurant u. Gartenlokal „Vereinshaus"

Grünstraße 12, übernommen habe und bitte, mein Unternehmen gütigst zu unterstützen. Ich werde bemüht sein, jeglichen Wünschen meiner geehrten Gäste nachzukommen und sichere stets aufmerksame Bedienung bei zivilen Preisen zu.

Paul Neuenfeldt.

Stettiner **Bergschlossbier**

Pilsener Art und Malzbier

vorzüglich im Geschmack und Mousseur, in Flaschen und Fässern. Um pünktlich liefern zu können, bitte ich Bestellungen 1—2 Tage vorher zu machen.

Fernruf 103. **Eduard Laabs.**

Benutzt die Winterzeit

um über den Bestellplan für das Frühjahr Vorkehrungen zu treffen. Dazu gehört der Abschluß von Gemüselieferungsverträgen. Rat und Auskunft erteilt die

Pommersche Gemüsebau- u. Verwertungs-Gesellschaft m. b. H., Stettin, Berliner Tor 12.

und deren Kreiskommissionäre.

Fernsprecher 5732, 5733, 5734, 6308, 5838, 5770.
Drahtanschrift: Gemüsebau Stettin.

Res.-Pionier-Komp. 45.

Meldungen unmittelbar an die Kompagnie.

Deutsche Feldpost 383.

Auch werden Fahrer eingestellt. Sauber,
Oberleutn. u. Komp.-Führer.

„Gillette"

Original Gillette-Rasierapparate, dto. Rasierklingen.

Deutsche Präzisionsarbeit und nur Qualitätsware.

Gillette-Gesellschaft m. b. H.
Berlin SO. 16.

Alleinverkauf für Köslin: **Julius Loth** Bergstr. Nr. 28.

Das Schleifen stumpfer Klingen wird schnellstens ausgeführt.

Von meiner Krankheit vollständig hergestellt, habe meine Tätigkeit in vollem Umfange wieder aufgenommen und bitte sich bei vorkommenden Sterbefällen meiner zu erinnern. Bestellungen für mich werden auch vom Sarggeschäft Otto Schwarz, Hohetorstr. 26, besorgt.

Frau Lawrenz, Leichenwäscherin, Dorotheenstr. 17.

Hautjucken! Bartflechte!

Krätze, Flechten, Ausschlag, werden schnellstens und sicher geheilt durch

Ernol-Salbe.

Seit vielen Jahren ausgezeichnet bewährt. Versand 1 Tube M. 6.00, 2 Tuben (für 2 Personen) M. 10.00 gegen Nachnahme durch

Ernol-Laboratorium, Berlin SW. 4731.

Vogelfutter la

empfiehlt

J. Nowak Drogerie.

Heirat.

Jugendfrischer Landwirt, leicht Kriegsbesch., Verm. 12000 M., sucht passende Damenbekanntschaft. Eink. irat sehr angenehm. Jg. Ww. n. ausgeschl. Meld. m. B. u. 4990 an die Köslinner Zeitung.

Zwei nette, gebildete junge Mädchen suchen auf diesem Wege Herrenbekanntschaft zw. späterer Heirat. Angebote unter **„Maiglöckchen"** an die Geschäftsstelle der Kösl. Ztg.

Achtung.

50 Mk. Belohnung

erhält derjenige welcher mir die Person nachweist (2 Sold. m. schwarz. Pferden) die mir meinen Wagen (Fahrzeug 95) am Dienstag vormittag von meinem Hause entwendet haben.

Reinhold Gehrt
Rogz. Allee 54.

Eine braune **Bulldogge** schw. gestromt, mit Messingkette am Halsband, **entlaufen.** Hört auf „Prinz". Gegen Belohnung abzugeben.

Frau von Rhade,
Warnin bei Kratzig, Kr. Köslin.
Telephon Kratzig 4.

Silb. **Damenuhr,** Monogramm C. K., verloren. Abzug. g. Belohn. **Hoffmann,** Buchhandlung, Markt.

Schwarze **Handtasche** mit Inhalt verloren. Wiederbringer erhält Belohnung. Abzugeben bei **Klara Raasch,** Neuklenzerstraße 5.

Achtung.

Da mich mein Mann **Paul Darsow** böswillig verlassen hat, warne ich hiermit jedermann ihm zu borgen, denn ich brauche nicht borgen, ich zahle aber keine Schulden für **Paul Darsow.** Fr. **Emma Darsow**
Gr. Baustr. 6.

Ein Foxterrier

ist am 27. 2. 19 abhanden gekommen. Kennzeichen: beide Seitenteile am Kopf schwarz u. auf dem Kreuz ein schwarzer Fleck. Er trug ein Halsband mit Beschlag und eine Klingel. Wiederbringer erh. Belohnung. Abzug. Gr. Baustr. 21.

Wer fertigt schwarze Sammetschuhe an?

Angebote unter 5048 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Wer erteilt jungem Manne in den Abendstunden in 8—10 Wochen

Unterricht

in Englisch, Franz. usw. zwecks Erl. d. Einj.-Freiw.-Zeugn.

Angeb. unt. 5030 an d. Geschäftsst. d. Ztg.

35–40 000 Mark

auf ländl. Industrie-Grundstück zur 1. Stelle gesucht.

Näheres **Bernhard Neitzke,** Köslin, Lindenstr. 10, II.

Achtung!

Mache bekannt, daß meine echte **Stradivarius-Geige** im W. von 50 000 M. von unserem städt. Musikdirektor Herrn **A. Lipsch** in dem am Freitag, d. 7. d. M. bei Lüdtke stattfindenden Solisten-Konz. gespielt wird.

M. Post, Mühlentorstr. 10.

Wussecken.

Sonntag, den 9. März

Große Unterhaltungsmusik.

Es ladet freundlichst ein

Gastwirt **Post.**

Kriegerverein Altbelz und Umgegend.

Sonnabend, den 8. März

Ball

für die heimgekehrten Krieger Anfang 6 Uhr abends. Gäste können durch Mitglieder eingeführt werden.

Der Vorstand.

Gestern früh, 1¾ Uhr, starb nach langem, schweren Leiden meine inniggeliebte Frau, meine liebe Tochter, Schwester und Schwägerin

Frau Emma Kosanke

geb. Ottow

im 42. Lebensjahre.

In tiefstem Schmerz namens der trauernden Hinterbliebenen

Franz Kosanke
Frau Ottow, als Mutter.

Die Beerdigung findet am Sonntag, den 9., mittags 12 Uhr, vom Trauerhause, Gerberstr. 18, statt. Trauerfeier eine halbe Stunde vorher.

Am 4. März, abends ¼6 Uhr, entschlief im Glauben an seinen Erlöser, nach langem, schweren in Geduld getragenen Leiden mein lieber Mann, unser treusorgender Vater, Schwieger-, Großvater, Schwager und Onkel im 69. Lebensjahre,

der frühere Bauerhofsbesitzer

Rentier August Gerth.

Todenhagen, den 4. März 1919.

Dies zeigt in tiefer Trauer an

Wwe. Ida Gerth geb. Schulz.
nebst Kindern und Anverwandten.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 9. März, nachmittags ½3 in Tessin statt.

Gestern abend 8 Uhr entschlief plötzlich und unerwartet nach kurzem Leiden mein lieber Mann, unser herzensguter, treusorgender Vater,

der Eigentümer

Hermann Neuenfeldt

im 53. Lebensjahre.

Er folgte seinem am 25. Februar 1919 verstorbenen ältesten Sohn in die Ewigkeit.

Dies zeigen schmerzerfüllt an

Gollendorf, den 5. März 1919.

Frau Pauline Neuenfeldt geb. Hobus
nebst Kindern.

Die Beerdigung findet am Sonntag nachmittag 2½ Uhr statt. Trauerfeier ½ Stunde vorher.

Am 4. März nachmittags 4 Uhr starb plötzlich und unerwartet meine liebe Frau, unsere gute treusorgende Mutter, Schwiegertochter, Schwester, Schwägerin und Tante,

Frau Hedwig Blum

geb. Wegner

im blühenden Alter von 34 Jahren.

Dies zeigen tiefbetrübt an

Otto Blum
Ernst
Friedo } Kinder.
Erwin

Die Beerdigung findet am Sonnabend nachmittag ½4 Uhr vom Trauerhause, Fabrikstraße 40, aus statt. Trauerfeier eine halbe Stunde vorher.

Mittwoch, früh 5 Uhr, erlöste ein sanfter Tod unsern lieben kleinen

Herbert

im Alter von 6 Jahren 4 Monaten von seinem schweren Leiden.

Dies zeigen schmerzerfüllt an

Heinrich Pooch nebst Frau und Kindern.

Die Beerdigung findet Sonnabend, mittag 1½ Uhr, von Zimmerstr. 23 aus statt.

Statt Karten.

Allen, die unsern lieben Entschlafenen zur letzten Ruhe geleitet haben, für alle Beweise der Teilnahme und für die reichen Kranzspenden sprechen wir hiermit unseren herzlichsten Dank aus.

Emma Gurk geb. **Rüther**
Gertrude Gurk
Emil Gurk
Familie Rüther.

Für die liebevolle Teilnahme beim Heimgange meiner inniggeliebten Frau, unserer herzensguten Mutter, sagen wir unseren herzlichsten Dank.

Im Namen der Hinterbliebenen

F. W. Bartel.

St. Marienkirche.

Am Montag, den 10. März, 8 Uhr

Mozart-Abend

veranstaltet von Kantor **Voigt.**

Mitwirkende:

Sopran: Frau Ella Zubke, Frl. Elfriede Nenz.
Alt: Frau Pauline Nentzsch, Frau Gertrud [illegible], Frl. Elfriede Mannck.
Tenor: Herr Döring, Herr Tubbesing.
Baß: Herr Dobke, Herr Kupischke, Herr [illegible].
Solo-Violine: Herr Arthur Lipsch.
2. Violine: Herr Lipsch sen.
Viola: Herr Voigt.
Violoncello: Zucke.
Orgel: Herr Fiebler.

Programm:

1. Quintettsatz.
2. Drei Sätze aus der F-dur-Messe.
   a) Sanctus mit Hosiannafuge (Heilig ist Gott der Herr, Hosianna in der Höhe).
   b) Benedictus mit Hosiannafuge (Gelobt sei, der da kommt im Namen des Herrn, Hosianna in der Höhe.)
   c) Agnus dei (Lamm Gottes, das du trägst die Sünde der Welt, erbarme Dich unser. Gib uns Frieden.)
3. Fantasie für Orgel in f-moll (gespielt von Herrn Voigt).
4. Psalm Nr. 129 (Aus der Tiefe rufe ich Herr zu Dir.)
5. Violinsolo, gespielt von Herrn A. Lipsch. (Mozart: 4. Violinkonzert in Es-dur.)
6. Motette: (Gegrüßet seist Du, wahrer Leib).

Vordere Emporen und Altarraum 2 M., Mittelschiff 1.50 M., Seitenplätze 1 M.

Vorverkauf bei den Herren Hoffmann, Grünthal, Ludwig. Freikarten für weniger bemittelte Interessenten werden gern abgegeben bei Kantor **Voigt,** Bublitzerstr. 28 II r.

Die Kirche ist gut geheizt.

Konzert-Verein.

Künstler eingetroffen!

Konzert findet heute bestimmt 6 Uhr statt.

Der Vorstand.

Lüdtkes Konzerthaus.

Freitag, den 7. d. M., abends 7½ Uhr

Gr. Extra-Konzert (Solisten-Abend)

der vereinigten Kapellen des Städtischen Orchesters und der Regimentsmusik des Inf.-Regts. Nr. 49.
Leitung: A. Lipsch, Städt. Musikdirektor.

Solisten: **Musikdirektor Arthur Lipsch** (Violine) spielt auf einer echten „Stradivarius-Geige" i. W. v. 50 000 M. ferner die Herren Gerber (Trompete), Neuenfeldt (Klarinette), Holm (Flöte), Hagedorn (Waldhorn), Brüggemann (Posaune). Auf vielseitigen Wunsch gelangt u. a. nochmals das humoristische Potpourri „Im Automatensalon" v. Vollstedt z. Aufführung.

Eintritt 1.50 M. Einlaßkarten à 1.25 M. sind im Vorverkauf im Zigarrengeschäft von Suhl, am Markt, zu haben.

Anna Nitz
Franz Seidel
Verlobte.

Todenhagen. Dobrig.

Kaufm. V. von 1858.

Außerordentliche Hauptversammlung

morgen, Freitag, d. 7. März, abends 8 Uhr, bei Zels (Festsäle).

Um vollzähliges Erscheinen wird dringend gebeten.

Der Vorstand.

Zu dem am Sonntag, den 9. März stattfindenden

Ball

ladet freundlichst ein.

Gastwirt **W. Brandenburg**
Bast.

Gastwirtsgehilfen.

Freitag, 10½ Uhr abends

außerordentliche Versammlung.

Erscheinen sämtlicher Kollegen dringend erwünscht.

Der Vorstand.

Eine schwarze **Katze** entlaufen. Wiederbringer erhält Belohn. Holzmarkt 2.

Als **Leichenwäscherin** empfiehlt sich Fr. Willenberg, Gr. Baustr. 38, ptr. l.

Anzeiger für Zanow.

Bekanntmachung.

Wir machen darauf aufmerksam, daß nach Artikel 1 der Verordnung der Reichsregierung vom 5. v. Mts. vom 1. April d. Js. ab im Handelsgewerbe Gehilfen, Lehrlinge und Arbeiter an Sonn- und Festtagen nicht beschäftigt werden dürfen. Die Ortsbehörde kann jedoch für 6 Sonn- und Festtage, die höhere Verwaltungsbehörde für weitere 6 Sonn- und Festtage im Jahr, an denen besondere Verhältnisse einen erweiterten Geschäftsverkehr erforderlich machen, für alle oder für einzelne Geschäftszweige eine Beschäftigung bis zu 5 Stunden, jedoch nicht über 6 Uhr abends hinaus, zulassen und die Beschäftigungsstunden unter Berücksichtigung der für den öffentlichen Gottesdienst bestimmten Zeit festsetzen.

Zanow, den 3. März 1919.

Die Polizeiverwaltung.

---

2 Hobelbänke

mit Werkzeug verkauft **Julius Plath,** Tischlermstr.

Rot-, Weiß-, Schwed. Klee

und ländliche Sämerei offeriert **C. Konig,** Bandhagen.

Bekanntmachung.

Bei den am 2. d. Mts. stattgehabten Neuwahlen zur Stadtverordneten-Versammlung sind gewählt worden:

1. Kaufmann **Reinhold Schwarz.**
2. Ackerbürger **Gustav Krüger.**
3. Postsekretär **Franz Weiland.**
4. Tischler **Bernhard Müller.**
5. Fabrikarbeiter **Wilhelm Kufferow.**
6. Bauunternehmer **Max Bahr.**
7. Hausbesitzer **Johannes Blum.**
8. Hausbesitzer **Reinhold Pieper.**
9. Schuhmachermeister **Gustav Boelke.**
10. Schornsteinfegermeister **Albertus Fabricius.**
11. Fabrikbesitzer **Alfred Pohl.**
12. Hauptagent **Arthur Rutzen.**

Einsprüche gegen die Gültigkeit der Wahlen können innerhalb zwei Wochen nach Bekanntmachung des Wahlergebnisses bei uns angebracht werden.

Zanow, den 3. März 1919.

Der Magistrat.